

Antrag

der Abgeordneten Ulrike Flach, Cornelia Pieper, Birgit Homburger, Horst Friedrich (Bayreuth), Ina Albowitz, Hildebrecht Braun (Augsburg), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Rainer Funke, Dr. Karlheinz Guttmacher, Klaus Haupt, Dr. Helmut Haussmann, Ulrich Heinrich, Walter Hirche, Dr. Werner Hoyer, Ulrich Irmer, Dr. Heinrich L. Kolb, Jürgen Koppelin, Ina Lenke, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Dr. Irmgard Schwaetzer, Marita Sehn, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Dieter Thomae, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Vorlage eines nationalen Bildungsberichtes

Der Bundestag möge beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Gespräche zwischen Bund und Ländern im Rahmen des „Forum Bildung“ haben gezeigt, dass die bisher Bund und Ländern zur Verfügung stehenden Daten nicht ausreichen, bzw. zwischen den Bundesländern nur bedingt vergleichbar sind.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

einmal pro Legislaturperiode einen umfassenden nationalen Bildungsbericht vorzulegen, der statistische Daten, Fakten und Zahlen zur Situation der elementaren und vorschulischen Bildung, der primären und sekundären Schulbildung, der Universitäts- und Fachhochschulbildung, der beruflichen Bildung sowie der Weiterbildung enthält;

mit den Bundesländern schnellstmöglich eine Einigung über die von ihnen zu erhebenden Daten zu erzielen;

die Erstellung eines nationalen Bildungsberichtes im Wege der Ausschreibung an ein unabhängiges Forschungsinstitut zu vergeben.

Begründung

Die föderative Ordnung der Bundesrepublik Deutschland weist den Bundesländern die Kompetenz für die Organisation der Schul- und Hochschulausbildung zu. Die zunehmende Internationalisierung von Bildung macht es jedoch erforderlich, aussagefähige und vergleichbare Daten über das deutsche Bildungssystem zur Verfügung zu haben, um die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems bei internationalen Studien zu überprüfen. Zudem erfordert die grundgesetzliche Aufgabe der Herstellung einheitlicher Lebensverhältnisse in Deutschland eine verlässliche Datenbasis auch im Bereich der Bildung.

Eine Veröffentlichung des nationalen Bildungsberichtes einmal in jeder Legislaturperiode passt sich an vergleichbare Berichtspflichten an (z. B. Bundesbericht Forschung).

Berlin, den 9. Oktober 2001

Ulrike Flach
Cornelia Pieper
Birgit Homburger
Horst Friedrich (Bayreuth)
Ina Albowitz
Hildebrecht Braun (Augsburg)
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Jörg van Essen
Hans-Michael Goldmann
Dr. Karlheinz Gutmacher
Klaus Haupt
Dr. Helmut Haussmann
Ulrich Heinrich
Ulrich Irmer
Dr. Heinrich L. Kolb
Jürgen Koppelin
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Detlef Parr
Dr. Edzard Schmidt-Jortzig
Dr. Irmgard Schwaetzer
Marita Sehn
Dr. Hermann Otto Solms
Dr. Dieter Thomae
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion